

**Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen**

## **Stationen einer Pilgerreise**

### **20. Dezember**

Nach Tagen und Wochen der Vorbereitungen haben wir unser erstes Zwischenziel erreicht:

Lützelbach im Odenwald. Der HDI (Haus des Islam) veranstaltet von dort aus jährlich die UMRA-Fahrt nach Mekka.

Bisher unbekannte Gefühle bewegen uns. Was erwartet uns in Mekka ? Wie werden wir die heiligen Stätten empfinden ?

Wir bitten: Möge Allah unsere Pilgerfahrt annehmen und möge Allah uns leiten, das rechte zu tun.

Nach dem Mittagsgebet gibt unser Amir und Leiter des HDI, Muhammad Siddiq, uns die notwendigen Erläuterungen für die Durchführung der UMRA.

Morgen früh werden wir die IHRAM-Kleidung anlegen und inschaallah die UMRA beginnen.

### **21. Dezember:**

Der Prophet Muhammad (s.a.s.) hat selbst die Orte bestimmt, an denen die Wallfahrer, von außerhalb kommend, sich in den Weihezustand (IHRAM) begeben. Aus Europa kommend, wird diese Linie beim Anflug auf Djidda passiert.

Soeben hören wir die Ansage des Piloten, der uns auf das bevorstehende Überfliegen der *miqat-Linie* hinweist. Wir fassen nun die Absicht für die UMRA:

nauwaitul umrata lillahi ta ala , übersetzt heißt dies:

Ich beabsichtige die UMRA allein für Allah den Erhabenen durchzuführen.

Von nun an bis zum Erblicken der Kaaba ertönt die Talbija, das besondere Gebet für die Wallfahrer, das sonst zu keiner anderen Gelegenheit verwendet wird.

(Talbija bedeutet das Befolgen, gemeint ist das Befolgen der Aufforderung Allahs zur Wallfahrt).

**Labbaika-llahuma labbaik ...**

**Hier bin ich! O Allah! Hier bin ich! ...**

### **Mitternacht:**

Wir fahren mit dem Bus in der Stadtkern von Mekka und nähern uns der großen Moschee "Al Haram al Masjid".

Das gewaltige Bauwerk, das taghell erleuchtet wird, überwältigt uns.

Maschalla, wie majestätisch und friedvoll das größte Heiligtum des Islam in den Talkessel der Stadt eingeflochten ist!

### **Labbaika-llahuma labbaik ...**

Wir betreten in kleinen Gruppen die große Moschee.-- *Endlich zu Hause --*

Dieses Gefühl läßt uns auch in den kommenden Tagen nicht los.  
An keinem Ort der Erde kann man Allah so nah sein wie an der Kaaba, dem Haus Allahs, das auf Sein Geheiß von Ibrahim und seinem Sohn Ismail errichtet wurde.

Gepriesen sei Allah und gelobt!  
Es gibt keine Gottheit außer Allah!  
Allah ist größer! Es gibt keine Macht und Kraft außer durch Allah!

Mit diesen Worten umrunden wir die Kaaba.

Nach dem tawaf und dem Gebet am maqam Ibrahim:  
Der Brunnen ZAMZAM. Wir trinken uns satt, jeder spricht sein individuelles Bittgebet.

*Allahs Gesandter hat gesagt: "Das ZAMZAM-Wasser ist für das, wofür es getrunken wird" und ein Gefährte des Propheten (s.a.s) fährt fort: und dieses trinke ich für den Durst am Tage der Auferstehung.*

Jetzt steht uns der Sa'i bevor, der Lauf zwischen den beiden Hügeln Safa und Marwa. Die Überlieferung besagt, das Umm Ismail, nachdem der Proviant und das Wasser verbraucht war, in ihrer Verzweiflung siebenmal zwischen den Hügeln hin- und herlief, um jeweils vom erhöhten Standpunkt Ausschau auf Rettung zu halten. Und Allah ließ an der Stelle, wo ihr Sohn spielte, einen Engel die Erde aufbrechen, bis Wasser hervorfloß.

Wasser, das ist Leben: "*Und alles Leben haben wir aus Wasser gemacht*", heißt es im Quran (Sure 21: Ayat 30), kein Wasser, das ist der Tod: "*Das Gleichnis des Lebens in dieser Welt ist wie das Wasser, das Wir vom Himmel herabsenden...*" (Sure 10: Ayat 24)

Die Mutter Ismails fand bei ihrer Suche nach Wasser durch Allahs Gnade die Quelle ZAMZAM.

Wird nicht auch dem Muslim, der nach dem Tawaf den Lauf zwischen Safa und Marwa macht, nach dem Leben sucht, dafür hin- und herläuft, sich dafür anstrengt, das neue Leben von Allah versprochen, in Gärten, durch die Bäche fließen?  
Noch vor dem Morgengebet haben wir den Sa'i beendet und uns die Haare kürzen lassen.

### **4 Uhr 50:**

Der erste Azan durchbricht die Nacht. Die erhabenen Worte erklimmen die umliegenden Felswände

und werden von dort zu uns zurückgeworfen. Wir begeben uns mit Tausenden anderen Pilgern wieder in die Moschee.

Während des Gebetes überfliegen uns seltsame kleine Vögel.

Die Moschee beherbergt hunderte, ja vielleicht Tausende von kleinen Fledermäusen, doch wir finden keine Verunreinigungen.

Es heißt, sie würden nie direkt das Dach der Kaaba überfliegen,

so als befände sich eine Barriere vom Dach der Kaaba bis hinauf in den Himmel.

### **23. Dezember:**

Wir brechen auf zu einem Besuch der Stätten des Hadsch in der Umgebung von Mekka.

Mustalifa, das Tal zwischen der Ebene von Arafat und Mina:

Man verweilt hier die ganze Nacht bis vor Sonnenaufgang, man spricht darum auch vom *wuquf* in Mustalifa. Hier sammelt man auch die 49 oder 70 kleinen Steine, die man in den nächsten Tagen zum Steinigen in Mina braucht. Unweit liegt das von Mustalifa nach Mina führende Tal, in dem, so wird gesagt, das Heer von Abraha lagerte, als er die Kaaba zerstören wollte und stattdessen, wie die Sure Al-fil berichtet, mit seiner Heerschar vernichtet wurde, mit glühenden Steinen, die von Vögeln hergetragen wurden. In diesem Tal hielt sich Muhammad (s.a.s.) ansonsten nicht lange auf, so fahren auch wir nach kurzer Rast in Richtung Arafat weiter.

Arafat ist eine weite Ebene, in der sich der "Dschabal ar-rahma (Berg der Barmherzigkeit) befindet.

In Arafat werden in den Tagen des Hadsch zahllose Zelte für die Wallfahrer aufgestellt. Wuquf, das "Stehen" (vor Allah) in Arafat, ist neben IHRAM und TAWAF einer der unverzichtbaren Bestandteile des Hadsch. Der Prophet Muhammad (s.a.s.) hat gesagt: Hadsch ist Arafat".

Zurück von Arafat treffen wir am späten Vormittag in Mina ein.

In Mina verbringen die Wallfahrer den größten Teil ihrer Zeit. Man vollzieht dort die folgenden Verrichtungen:

#### *- Das Steinigen der drei Säulen:*

Als der Freund Allahs, Ibrahim, zum Opferplatz ging, trat ihm der Schaitan bei a-dschamratu-l-aqaba entgegen, und er bewarf ihn mit sieben Steinen, bis er im Boden versank, dann trat er ihm bei der zweiten dschamra entgegen, und er bewarf ihn mit sieben Steinen, dann trat er ihm bei der dritten dschamra entgegen, und er bewarf ihn mit sieben Steinen, bis er im Boden versank. So berichtet Ibn Abbas über die Versuchung Ibrahims durch den Schaitan, der ihn davon abbringen wollte, seinen Sohn zu opfern, wie Allah es von ihm verlangt hatte. Und in Erinnerung daran steinigen die Muslime die drei Säulen.

#### *- Das Opfern:*

Nach dem Steinigen der ersten Säule schlachtet man ein gesundes Opfertier. Die Geschichte Ibrahims und des großen Opfers, das von ihm verlangt wurde, steht im heiligen Koran in der Sure Saffat (37: Ayat 102-107):

"(Ibrahim) sagte: Mein Sohn, ich sah im Traum, daß ich dich opfere, also schau, wie du das siehst!

Er sagte: Mein Vater, tue, was Dir befohlen wurde, Du wirst mich, so Allah will, geduldig finden. Und als sie beide sich (Allah) ergeben hatten, und er ihn auf die Stirn gelegt, haben Wir ihn gerufen:

O Ibrahim, du hast den Traum bereits erfüllt - derart vergelten Wir es denen, die Gutes tun. Dies war ja eine offensichtliche Prüfung, und Wir haben ihn mit einem großen Opfer ausgelöst..."

Das ist das Opfer des Opferfestes, das Opfer in Mina beim Hadsch.

Diese Geschichte erinnert uns an die Prüfung selbst der gottesfürchtigsten Menschen: Ibrahims Gottesfurcht, Ismails Gottvertrauen, ihre Ergebenheit in Allahs Willen, ihre Bereitschaft, alles zur Verwirklichung des Willen Allahs zu tun und alles zu geben, selbst das Leben zu opfern....

### **25 Dezember:**

Wir besuchen Jabal Nur, den Berg, auf dem sich der Prophet vor seinem Prophetentum öfter zurückzog.

Die Einsamkeit im Windschatten des Felsmassivs hier oben läßt uns die umliegende Welt vergessen und die Gedanken werden frei für das Wesentliche, für die Meditation im Gedenken Allahs.

Es gibt hier mehrere Felsenhöhlen, und eine dieser ist die Höhle Hira, dem Ort der ersten Offenbarung im Jahre 610 n.Chr.

### **27 Dezember:**

Nach dem Abschiedstawaif brechen wir auf zu einem 4 tägigen Besuch in Medina. Der Besuch in Medina gehört nicht zur Wallfahrt, wird aber meist auf der gleichen Reise unternommen.

Der Prophet Muhammad (s.a.s.) hat gesagt: *"Das Gebet in meiner Moschee ist besser als tausend Gebete in jeder anderen Moschee, außer der heiligen Moschee (in Mekka)".*

Das Wesentliche beim Besuch in Medina ist der Gruß an den Propheten Muhammad (s.a.s) in seinem Grab.

So betreten wir die Moschee, die von ihrer ursprüngliche Größe auf etwa das zehnfache der Fläche erweitert und im Jahre 1993 in ihrem heutigen Zustand fertiggestellt wurde.

Auffällig sind die Messingverzierungen, die bunte Verglasung der Fenster an der Westseite und die Marmorornamente mit viel Liebe zum Detail.

Die Moschee ist fast immer sehr gut besucht, der Bereich unter der grünen Kuppel ( die alte Moschee des Propheten mit seinem Wohnbereich und den Gräbern des Propheten (s.a.s) und seiner beiden Gefährten Abu Bakr und Omar (Friede auf ihnen allen) ist immer überfüllt, so daß wir uns mit der Menge treiben lassen müssen.

### **28. Dezember**

Wir besuchen Uhud in der Umgebung von Medina. Hier kam es im Jahre 3 nach Hidschra (625)

zur 2. Schlacht zwischen den Mekkanern und den Muslimen. Damals mußten 70 Muslime ihr Leben lassen und der Prophet wurde verwundet. Unweit ist der Hügel (Dschabal 'Ainain). Hier standen die Bogenschützen, die bei der Schlacht voreilig ihren Platz verließen und den Sieg der Muslime gefährdeten.

Am Fuß des Dschabal Sal'a bis zum al-ghamama befindet sich der Graben "KHANDAQ". Ein ca. 5 km langer Graben, der der dritten Schlacht im Jahre 5 nach Hidschra ihren Namen gab.

Der Graben hinderte die mekkanischen Belagerer am Zugang nach Medina, bis ein heftiger Sturm und Regen sie zum Aufgeben zwang.

### **29. Dezember**

Unser Ziel ist eine Einladung zum Besuch eines Dattelpalmgartens. Trotz der Wärme der

frühen Nachmittagssonne empfängt uns eine angenehme Kühle, die die über 1000 Dattelpalmen verbreiten.

Nach dem reichhaltigen Mittagessen, das sich bis zum Nachmittagsgebet hinzieht, probieren wir die frische Dattelernte und der Hausherr gibt uns einige interessante Erläuterungen zu Aufzucht und Pflege der Dattelpalmen und zur Verwendung der einzelnen Teile der Pflanze.

### **30. Dezember**

Wir fahren zur Qurandruckerei unweit von Medina, der einzigen in Saudi-Arabien. Wir werden durch verschiedene Bereiche der Produktion geführt und erfahren, daß der Quran hier außer im arabischen Original noch in 16 verschiedenen Sprachen gedruckt wird, die deutsche Übersetzung wird demnächst beginnen und inschaallah in ein paar Jahren dann verfügbar sein.

Ca. 10-15% der produzierten Quranexemplare werden an die verschiedenen islam. Institutionen in aller Welt verschenkt, und so bekommen auch wir jeweils einen Quran in der gewünschten Sprache zum Geschenk.

Nach dem Mittagsgebet erwartet uns eine abenteuerliche Fahrt in die Wüste. Die jüngeren Brüder und ein paar mutige Schwestern brechen auf in eine für uns unbekannte Gegend. Nach ca. 30 km Fahrt, die uns durch die immer spärlicher werdende Vegetation führt, verlassen wir die Asphaltpiste und fahren in einen weiten, ebenen Talkessel mit wild zerklüfteten Felswänden. Eine Nomadenfamilie zeltet in der Ferne, ein paar halbzahme Kamele knabbern an den dürren Trieben einiger niedriger Bäume mit lichter, buschartiger Krone.

Nach dem Nachmittagsgebet in freier Natur klettern wir in die umliegenden Felswände. Von hier oben bietet sich uns ein einzigartiges Panorama. Im Licht der schon tiefstehenden Sonne reflektieren die Felsen ein anfangs noch leuchtend rotes, später tiefviolettes Licht, das nach Sonnenuntergang zunehmend kraftloser wird.

Laut schallt er Azan und die Felsen werfen ein zaghaftes Echo, wir verrichten vor der Heimfahrt noch das Abendgebet.

Die Dämmerung taucht die Landschaft in ein mystisches Licht, die Umrisse der Felsenberge scheinen die wenigen Wolkenfetzen am Horizont zu berühren.

Tief bewegt von der Schönheit dieser Landschaft, der Schöpfung Allahs, fahren wir zurück nach Medina.

### **31. Dezember**

Wir legen erneut den IHRAM an. Am späten Nachmittag fliegen wir zurück nach Mekka und haben somit die Gelegenheit, erneut die UMRA durchzuführen. Unmittelbar nach dem Start noch im Steigflug überfliegen wir die *miqat-Linie*, und es ertönt wieder die Talbija.

Spät am Abend stehen wir dann zum zweiten Mal vor dem Haus Allahs und wir beginnen die UMRA mit dem Tawaf, der Umschreitung der Kaaba.

Diesmal lassen wir uns nicht in unserer Konzentration ablenken von den Äußerlichkeiten des Ortes und der Menschen. Unsere Bittgebete sind inscha'Allah inniger und wir verspüren in der Hingebung an Allah seine Nähe und seine besondere Verbindung mit diesem heiligen Ort.

### **2. Januar**

Heute steht eine Tagesfahrt nach Djidda auf dem Programm.

Nach dem Besuch eines privaten Museums verrichten wir das Mittagsgebet in einer nahegelegenen kleinen Moschee.

Der Imam ist zunächst erstaunt, dann aber höchst erfreut, so viele deutsche Muslime in seiner Moschee beten zu sehen.

Er hält uns nach dem Gebet eine kurze Ansprache und bestärkt mit seinen Worten unseren Glauben, inscha'Allah. Spontan lädt er uns alle dann für den nächsten Tag zu einem Essen ein, leider können wir der Einladung nicht folgen.

Mittags geht es zu einer kleinen Halbinsel am roten Meer vor der Stadt.

Hier nehmen die Brüder ein erfrischendes Bad in den Fluten, die Schwestern werden derweil an einem anderen Platz von der Gastgeberin empfangen.

Die Gastfreundschaft der Muslime ist alhamdulillah groß, denn abends sind wir in der Stadt in einem großen Restaurant noch einmal zum Essen eingeladen.

### ***3. Januar, 0.30Uhr***

Nach einem Tawaf treffen sich die Brüder und Schwestern zu einem gemeinsamen Bittgebet in einem ruhigen Teil der großen Moschee in Mekka.

Im Schutz der Moschee und durch die Nähe zum Haus Allahs schöpfen wir neue Kraft, inscha'Allah.

Wir bitten Allah, er möge unsere UMRA annehmen. Und wir bitten Allah, er möge uns die Kraft geben und uns in Deutschland helfen, den Islam zu leben und durch unser Vorbild zu verbreiten und uns die Kraft geben, in unserer Arbeit für den Islam stärker zu werden und mutig den Weg des Islam zu gehen.

### ***3. Januar***

Unser letzter Tag in Mekka hat begonnen.

Wir nutzen den Tag für die letzten Gebete in der heiligen Moschee und einige erledigen ein paar Einkäufe, um Erinnerungsstücke an Mekka und die UMRA-Fahrt zu erwerben.

Nach dem Abschiedstawaf verlassen wir am späten Abend die Stadt.

Ein letztes Mal haben wir Blickkontakt zur großen Moschee Al-Haram Al-Masjid und wir bitten Allah, er möge es uns ermöglichen, noch öfter nach Mekka zu kommen, um sein Haus zu besuchen und inscha'Allah die Hadsch zu verrichten !